



**RIGHT
TOPLAY**

Jahresbericht
2015

SPIELEN + LERNEN

Gesundheit | Bildung | Frieden



Vorwort

Die Bilder von verzweifelten Flüchtlingen, die in ihrer Heimat um ihr Leben fürchten und sie deshalb verlassen müssen, haben sich in unsere Köpfe gebrannt.

Auf der Suche nach einem Ort, an dem ein Leben in Frieden möglich scheint, nehmen sie grösste Gefahren für sich und ihre Familien in Kauf. Sie haben ihr Zuhause, ihre Freunde, ihren Alltag verloren und stehen nun vor dem „Nichts“. Right To Play arbeitet nicht nur mit syrischen Flüchtlingen sondern auch schon lange mit geflohenen Palästinensern im Libanon und in Jordanien sowie mit Flüchtlingen in Thailand, Uganda und Äthiopien. Unsere Programme ermöglichen den Kindern eine Schulbildung, geben ihnen die Chance, Selbstvertrauen und Zuversicht zurückzugewinnen und erleichtern ihnen so die Integration in ihrem Gastland. Zu sehen, dass wir Kindern in einem sicheren Umfeld positive Erlebnisse ermöglichen und ihnen ein Stück Kindheit zurückgeben können, schafft Hoffnung und gibt uns Kraft für unsere Arbeit.

Dazu haben Sie, als grosszügige Gönner, beigetragen. Ein Golfturnier, private Veranstaltungen für Right To Play, Spendenaufrufe – Sie alle haben keine Gelegenheit ausgelassen, unsere Programme zu unterstützen. Sie haben einen entscheidenden Beitrag geleistet für Projekte im Nahen Osten, in Uganda und in vielen weiteren Ländern. Sie haben Kindern und Jugendlichen die Chance gegeben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und zu gestalten. Dafür danken wir Ihnen, denn nur zusammen können wir etwas verändern. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Martin Bidermann

Stiftungsratspräsident per 1.1.2016
Right To Play Switzerland

Stiftungsrat Right To Play Switzerland

per 31.12.2015

Stiftungsratspräsidentin

Barbara Keller, Unternehmerin

Vize-Stiftungsratspräsident

Jean Pierre Cuoni, ehemaliger
Verwaltungsratspräsident, EFG Bank

Stiftungsräte

Peter Ackermann, Anwalt, responsAbility Investments AG

Martin Bidermann, Partner Rahn + Bodmer Co.

Thomas Bull-Larsen, Unternehmensberater

Dr. Thomas Hammer, unabhängiger Berater

Karin Howell, Unternehmerin

Sharon Petrie, Vice President Fundraising and Communications,
Right To Play International

Bernhard Russi, Abfahrtsweltmeister und Olympiasieger Ski Alpin

Dr. iur. Carole Schmied-Syz, Vizepräsidentin des Verwaltungsrates
Maerki Baumann & Co. AG

Projekte von Right To Play Switzerland

Im Jahr 2015 unterstützte Right To Play Switzerland Projekte in den folgenden Ländern: Äthiopien, Benin, China, Ghana, Jordanien, Libanon, Liberia, Mosambik, Pakistan, Ruanda, Tansania, Thailand und Uganda.

China: Inklusion und Förderung der frühkindlichen Entwicklung

In China konzentrieren wir uns darauf, diejenigen Kinder zu erreichen, die vom Bildungssystem vernachlässigt werden. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Förderung und Integration von Kindern mit Behinderungen. Mit der Unterstützung des Rolex Institutes stärken wir das Bewusstsein für die Bedürfnisse dieser Kinder. Right To Play schult Lehrpersonen, Sozialarbeiter und Freiwillige darin, wie sie Kinder mit Behinderungen durch die spielbasierten Programme fördern können. So können Kinder ihre sozialen Fähigkeiten verbessern, ein gesundes Selbstvertrauen entwickeln und ihre Stressresistenz erhöhen. Dies hilft ihnen dabei, alltägliche Herausforderungen besser zu bewältigen.

Ein weiterer Fokus der Arbeit von Right To Play liegt in der Förderung der Entwicklung in ländlichen Gemeinden. In Zusammenarbeit mit der UBS Optimus Foundation entwickelten wir ein Modell, um Kleinkindern Zugang zu einer spielbasierten und qualitativ hochwertigen frühkindlichen Förderung und Bildung zu ermöglichen. Mehr als 4'200 Kinder in der Provinz Guangxi konnten so ihre Lebenskompetenzen verbessern – besonders ihre emotionalen, kognitiven und sprachlichen Fähigkeiten wurden gestärkt. Zudem wird die lokale Regierung ein Trainingsmodul von Right To Play in die Lehrerausbildung integrieren.

Ghana: Verbesserte Bildungsqualität für PrimarschülerInnen

In Ghana startete Right To Play 2015 ein mehrjähriges Projekt, das die Bildungsqualität für 17'500 Kinder in Kindergärten und Primarschulen in benachteiligten Gemeinden verbessert. Dazu werden Lehrpersonen in kindzentrierter und spielbasierter Unterrichtsmethodik aus- und weitergebildet. Veranstaltungen, wie beispielsweise Spieltage, dienen dazu, Eltern bezüglich ihrer Rolle bei der Bildung ihrer Kinder zu sensibilisieren. Durch die enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern können wir sicherstellen, dass das Projekt den Gegebenheiten vor Ort angepasst und nachhaltig in den lokalen Strukturen verankert wird.



"In der Primarschule geht es um mehr als nur um das ABC und das Einmaleins. Kreativität, Problemlösung, kritisches Fragen, Neugier und Fantasie sind wichtige Bestandteile für die Entwicklung der Kinder, die ein Lehrer fördern sollte."

Hawa Yussif, Bildungsdirektorin des Kumbugu Distriktes, Ghana

Unser Engagement über die Projekte hinaus

Gegründet im Geist der Olympischen Spiele, setzt Right To Play nach wie vor auf Spiel und Sport als zentrales Element zur Förderung der Kinder in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Frieden. Hierfür engagieren wir uns auch über unsere Arbeit in den Projekten hinaus, beispielsweise im Dialog mit anderen Entwicklungsorganisationen und der Öffentlichkeit in der Schweiz wie auch international.

Mädchen und Bildung - Podiumsdiskussion des Netzwerks für Bildung und internationale Zusammenarbeit (RECI)

Anlässlich der Publikation des UNESCO Weltbildungsberichts 2015 lud das RECI zu einer Veranstaltung mit Podiumsdiskussion ein. Als Mitglied von RECI hat Right To Play zusammen mit der UBS Optimus Foundation und World Vision Schweiz seine Erfahrungen zum Thema Mädchen und Bildung diskutiert. Right To Play hat einmal mehr deutlich gemacht, wie Sport und Spiel zu Geschlechtergerechtigkeit beitragen können: Mädchen lernen wichtige Kompetenzen wie Selbstvertrauen und Kommunikation; zudem wird das Umfeld dafür sensibilisiert, wie wichtig die Gleichberechtigung und Bildung von Mädchen und Frauen für die ganze Gesellschaft ist.

Unser Beitrag zur Erreichung der UNO-Ziele für nachhaltige Entwicklung

Im September 2015 verabschiedete die UNO-Generalversammlung die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Kernbestandteil sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung («Sustainable Development Goals», SDGs), die auf die Millenniumsentwicklungsziele folgen und bis 2030 erreicht werden sollen. Sport und Spiel sind sinnvolle Mittel, um die Ziele einer nachhaltigen Entwicklung zu erreichen. Deswegen unterstützt Right To Play diese mit ganzer Kraft in den Bereichen Bildung, Friedensförderung und Gesundheit.

Peace & Sport International Forum 2015 in Monaco

Anlässlich des „8. Peace & Sport International Forum 2015“ haben sich im November verschiedene Akteure aus dem Bereich Sport für Entwicklung und Frieden in Monaco getroffen. Right To Play war zu einer Podiumsdiskussion zum Thema Monitoring und Evaluation eingeladen und konnte seine Erfahrung bezüglich der Wirkungsmessung im Bereich der Friedensförderung teilen.

Spiel- beispiel



Spielerisch Selbstvertrauen entwickeln

In Uganda setzen Coaches das Spiel „Ruf meinen Namen“ ein, um Selbstvertrauen und Teamfähigkeit aufzubauen. Dabei treten zwei Teams gegeneinander an. Beide Teams rufen den Namen eines Kindes aus dem jeweils anderen Team. Die zwei Kinder treffen sich in der Mitte und stehen sich an einer Linie gegenüber. Sie greifen sich an den Handgelenken und müssen versuchen, das andere Kind über die Linie zu ziehen und damit in ihr Team zu holen. Die Teams feuern die Kinder an. Unter Anleitung des Coaches besprechen die Kinder anschliessend die beim Spiel gesammelten Erfahrungen. Sie überlegen, in welchen Situationen im täglichen Leben man Selbstvertrauen braucht und wie man jemandem dabei helfen kann, Selbstvertrauen aufzubauen.

Finanzbericht per 31.12.2015

in CHF

	2015	2014
Einnahmen		
Programmbezogene Spenden	1'938'978	1'789'893
Freie Spenden	2'294'016	1'441'641
Zinseinnahmen	0	5
<i>Total operative Einnahmen</i>	4'232'994	3'231'539
Programm-Ausgaben		
Internationale Programme	3'330'150	2'613'281
Programmentwicklung & Öffentlichkeitsarbeit	292'892	282'301
<i>Total Programm-Ausgaben</i>	3'623'042	2'895'582
Weitere Ausgaben		
Administrationsaufwand	145'922	78'860
Aufwand für Mittelbeschaffung	297'549	276'249
<i>Total weitere Ausgaben</i>	443'471	355'109
<i>Total Ausgaben</i>	4'066'513	3'250'691
Jahresnettodefizit / -gewinn	166'481	-19'152

Finanzierungsquellen 2015

Privatpersonen	46,0%
Stiftungen	34,4%
Unternehmen	16,3%
Sportpartner	0,5%
Regierung	0,2%
Andere	2,6%

Analyse Ausgaben 2015

Programmausgaben, -entwicklung	89,1%
Aufwand für Mittelbeschaffung	7,3%
Administrationsaufwand	3,6%

Der Finanzbericht 2015 wurde erfolgreich geprüft: **Deloitte.**



Unterstützer 2015

Ein herzliches Dankeschön an alle unsere Donatoren, Partner, Freunde, Athletenbotschafter und Stiftungsratsmitglieder. Ihre wertvolle Unterstützung ermöglicht unserer Organisation, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und immer mehr Kinder zu erreichen.

Auszug aus unserem Donatorenportfolio:

- Adrian T. Keller und Lisa Keller-Larsson
- August Hatecke
- Anne Keller-Dubach
- Ariane Planzer-von Schulthess
- Barbara Keller
- Baur Immobilien AG
- Banque Lombard Odier
- Beatrice Weber-Wiki
- Bernhard und Mari Russi
- Carsten Koerl
- Christian und Sylvia Bidermann
- Dr. Christoph Franz und Isabelle Schaal
- Caroline Scherb
- DKSH Group
- EFG Bank AG und Mitarbeitende
- Erbegemeinschaft Dorry Keller-Bodmer
- Erik und Siri Farstad
- Erik Lynne
- Etienne Boitel und Susann Frölicher Boitel
- Eva-Maria Bucher-Haefner
- Egli Gartenbau AG
- Eco Medics AG
- Eric und Marielle Balet
- FIFA - Football for Hope
- Fondation Augusta
- Fondation Lord Michelham of Hellingly
- Fondation Smartpeace
- Foundation EFG International
- Frey Charitable Foundation
- Gianesi & Co.
- Hans und Brigitte Bidermann
- Hockey Club Davos
- International Ski Federation (FIS)
- Infront Sports & Media AG
- Jan und Nadine Schoch
- Jean Pierre und Yvonne Cuoni
- James Lee
- Kristian Gerhard Jebsen Foundation
- Lonnie und Karin Howell
- Matchworld Group SA
- Martin und Barbara Bidermann
- Martin und Nicole Tschudi Burth
- Martin Bisang und Mirjam Staub Bisang
- Martinus Brandal
- Morten Kleven und Kristin Skauan Kleven
- Nadimco AG
- Nahmani Partners & Cie.
- Nils und Maja Hagander
- Ola und April Ström
- Philippe und Sandra Blatter
- Promedica Stiftung
- Rahn + Bodmer Co.
- Rozalia Stiftung
- Right To Play Friends Valais
- Steve und Corinne Koltes
- Stiftung Drittes Millennium
- Sportradar AG
- Sergio Toniutti
- Symphasis Charitable Foundation
- Téléverbier SA
- The Ameropa Foundation
- The Rolex Institute
- The Sawiris Foundation
- Thomas und Nadine Gottstein
- Thomas und Christine Mika
- Dr. Thomas Hammer
- UBS Optimus Foundation
- Walter Haefner Stiftung
- Wietlisbach Foundation
- zCapital AG
- ZSC Lions

Professionelle, olympische und paralympische Sportler unterstützten uns 2015 aktiv:

Beachvolleyball: Patrick Heuscher
Curling: Mirjam Ott
Eishockey: Olivier Keller
Fechten: Tiffany Gérardet, Marcel Fischer
Fussball: Alain Gaspoz, Raphael Wicky
Golf: Nora Angehrn, Roger Furrer
Judo: Sergei Aschwanden
Langlauf: Dario Cologna, Laurence Rochat

Leichtathletik: Alexander Martinez, Manuela Schär
Monoski: Christoph Kunz
Motorrad: Tom Lüthi
Orientierungslauf: Daniel Hubmann, Simone Niggli-Luder
Radsport: Markus Zberg
Reitsport: Steve Guerdat, Pepo Puch
Rudern: André Vonarburg
Schwimmen: Chantal Strasser

Segeln: Flavio Marazzi
Ski Alpin: Paul Accola, Marc Berthod, Marco Büchel, Roland Collombin, Bruno Kernen, Bernhard Russi, Vreni Schneider, Fabienne Suter, Andreas Wenzel
Skicross: Fanny Smith
Skispringen: Andreas Küttel
Snowboard: Estelle Balet, Tanja Frieden
Swiss Olympians

Herzlichen Dank für Ihre Spende

Rahn + Bodmer Co., CH-8022 Zürich
Swift Code: RAHNCHZZ
Zugunsten von: Stiftung Right To Play
Konto Nr. CHF: 1.354.476-024
IBAN: CH92 0877 9001 3544 7602 4
oder Postkonto: 85-759958-1

Right To Play Switzerland

Seefeldstrasse 162 • CH-8008 Zürich
Tel. +41 (0)44 552 04 88
info@righttoplay.ch
www.righttoplay.ch

**RIGHT
TO PLAY**